

Poetisches Sommertheater mit „August August, August“: Gemeinsam lachen und weinen

Die Realität verliert ihren poetischen Glanz, weil manche Menschen ihre Zeitgenossen prüfen, in die Irre führen und schließlich zerstören. Wie das geht, erzählt Pavel Kohout in seinem poetischen Zirkusstück „August August, August“, das im Zelt neben dem Schloss Traun seine heftig bejubelte Premiere erlebte.

Pavel Kohout (86) kam persönlich zur Premiere. Gespielt wird das Stück in einem Zirkuszelt, was es besonders sehenswert macht. Herausragend ist aber auch die schauspielerische Leistung. Michael Kuttinig entwickelt seinen dummen August als liebenswerten Vollblut-Clown. Seine Kunst des

Stolperns ist so einnehmend wie natürlich. Sie wird sofort zum Prinzip einer Figur, die eine große Mission

VON ELISABETH RATHENBÖCK

zu erfüllen hat. Denn August muss der Welt mittels Sprachwitz und Arglosigkeit einen Spiegel vorhalten, in

dem sie ihre Grausamkeit sehen kann. Der Direktor, stoisch gespielt von Daniel Pascal, nimmt August mit seiner Idee, selbst Direktor werden zu wollen, sehr ernst. Der Weg dahin ist schwierig, doch August schafft alles mit Poesie, Magie und seinem großen Herzen für Träume. An seiner Seite hat er bald eine passgenaue dumme Augustine, die Lisa Haslauer kongenial darstellt. Der Schwiegervater-Clown (Jean-Jacques Pascal) gibt dem Ehepaar dann auch seinen Segen.

Die Regie von Ursula Ruhs und Daniel Pascal lässt Zirkusluft schnuppern. Kleine artistische Einlagen lockern das Spiel in der Manege auf, das unterhaltsam und aufwühlend schwingt, aber auch melancholische und brutale Momente kennt. Diese ganz eigene Mischung lässt die Inszenierung glänzen: Hier ist eine ganz besondere Vereinigung von Theater und Zirkus, von Träumen und Scheitern, Lachen und Weinen geglückt!

● Weitere Vorstellungen am 20., 27. und 30. Juli, jeweils um 20 Uhr



Foto: www.werfotografiert.at

Alexander Knaipp und der fabelhafte „August“ Michael Kuttinig



Dem fantastischen „August“ Michael Kuttinig steht eine fast ebenbürtige, ebenso quirilige Lisa Haslauer als Lulu zur Seite

Foto: Werner Redl

Einmal „Lizzipaner“ frisieren!

Sommertheater: Kohouts „August August, August“ im Zirkuszelt bei Schloss Traun

Von Christian Pichler

Der Dressurakt der Lipizzaner ist die große Schlussnummer des Chefs. Nun hat sich aber Clown August justament in den Kopf gesetzt, einmal selbst die „Lizzipaner“ zu „frisieren“. Gelegenheit für den Zirkusdirektor, seine Macht im bösen Spiel zu zeigen. August muss drei Prüfungen bestehen, erstens: eine Visitenkarte. Die „Sittenkarte“ ist rasch hergezaubert, Name: August August, Beruf: August. Kniffliger schon Aufgabe zwei und drei, August braucht eine Familie und Geld, um den Zirkus zu übernehmen.

Pavel Kohout wohnte der Premiere bei

„August August, August“ von 1967, ein hochkomischer bis zynischer Kommentar zur selbst erlittenen kommunistischen Diktatur, ist das bekannteste Stück von Pavel Kohout (*1928 in Prag). Kohout, 1977 gemeinsam mit Václav Havel Verfasser der Charta 77, wurde dieser Tage mit dem Goldenen Ehrenzei-

chen des Landes OÖ ausgezeichnet. Am Donnerstag waren Kohout und seine Familie der Einladung nach Traun gefolgt, um der Premiere von „August August, August“ im — jawohl — Zirkuszelt beim Schloss Traun beizuwohnen.

Augusts Fantasie zum Leben erweckt

Es war beinahe eine One-Man-Show für Michael Kuttinig, der als August alle Register zieht: himmelhoch jauchzend, betrübt aufheulend, immer hinreißend komisch. Beinahe, denn dem fantastischen Anarchisten Kuttinig, heuer auch schon als „Herr Karl“ in der Tribüne Linz zu erleben, steht eine fast ebenbürtige, ebenso quirilige Lisa Haslauer als Lulu zur Seite. Erst eine Puppe, vom willfähigen Stallmeister (Alexander Knaipp) zerhackt und geköpft („Kauf' ihr eine Maske!“), erwacht Lulu dank Augusts Fantasie zum Leben. Sehr feine, liebevoll bis ins Detail choreografierte Bewegungen, hohe Geistesgegenwart aller Beteiligten,

etwa die Reminiszenz an die Marx Brothers, eine Spiegelszene — bin das im Spiegel ich oder ein anderer? — mit Kuttinig und Jean-Jaques Pascal als Schwiegerpapa.

„August August, August“ funktioniert als vergnügliches Sommertheater samt staunenswerten Zirkuskunststücken (Monika Brandstetter) und einem Johannes Schmid im Kinderwagen als Augusts Sohn. Zugleich inszenieren Daniel Pascal (der auch den Zirkusdirektor spielt) und Ursula Ruhs (die Frau Direktor) mit großem Ernst, so dass sich auch Kohouts präzise Demaskierung der Macht entfalten kann. Die Macht macht lächerlich, sie gibt sich großzügig bis jovial, sie will immer totale Kontrolle. Wenn dennoch am Ende August alle Prüfungen bestanden hat, schickt der Zirkusdirektor statt der Lipizzaner die Löwen. Fetter Applaus, ein schöner Moment, als Kohout die Akteure im Zirkusrund umarmte.

20., 27., 30. Juli bis 1. August, 3., 6., 7., 8., 10. August., 20 Uhr
Karten-Tel.: 07229/62032

Theater im Zirkuszelt: „Hereinspaziert“

Theatervergnügen ohne Grenzen mit Daniel Pascal und seinem erstklassigen Schauspielensemble.

■ TRAUN (ros). August-August-August: Pavel Kohouts weltbekanntes Stück „August-August-August“ erzählt von der Kraft eines unbeirrbaren Traumes, präsentiert als Theater im Zirkuszelt, inszeniert von **Ursula Ruhs** und **Daniel Pascal**. Die erstklassige Darstellerbesetzung machte die Premiere im Schloss Traun auch heuer zu einem besonderen Theatererlebnis. Termine: 27., 30., 31. Juli, 1., 3., 6., 7., 8., 10. August. 1021414



Mit schauspielerischem Können und Spielfreude begeisterte das Ensemble. Fotos(s): werfotografiert.at



Theatervergnügen pur mit hohem Unterhaltungswert war beim Publikum angesagt.



Ulrike Asamer, Emily Crandall und Tatjana Schinko genießen den Theaterabend.



Ein bunt gemischtes Publikum tummelte sich bei der Theater-Premiere im Zirkuszelt.



Die Tochter des Schauspielerehepaares Ursula Ruhs und Daniel Pascal mit Begeleitung.